



Presse-Präsentation

Netidee, die Vierte: And the winner is... Die geförderten Projekte 2009

Wien, 10. November 2009



Ihre Gesprächspartner

- **Dr. Rupert Nagler**, IPA-Stiftungsvorstand und Sprecher der Aktion
- **Richard Stastny**, Mitglied des IPA-Förderbeirates
- **Achim Meurer**, Projekt UMAKLICKN
- **Paul Andor Farkas**, Projekt Senior Social-Plattform
- **DI Wolfgang Wasserburger**, Projekt AmauroMap



Netidee, die Vierte: Die Siegerprojekte sind da

Unter dem schon bewährten Motto „Birne bringt Eier“ rief die Netidee 2009 bereits zum vierten Mal dazu auf, kreative und innovative Internetideen einzureichen. In diesem Jahr stand die Förderaktion unter dem Motto „e-Inclusion“. Gesucht wurden also Projekte, die der Idee vom „Internet für alle“ Vorschub leisten und den Zugang zum Internet auch denjenigen Personen erleichtern, die dabei bisher noch Schwierigkeiten hatten.

Acht innovative Projekte konnten den Förderbeirat mit ihren Geistesblitzen überzeugen. Sie werden je nach Projektgröße mit Summen zwischen 2.000 EUR und 50.000 EUR unterstützt.

Österreichs größte Internet-Förderaktion

Die Netidee ist Österreichs größte Förderaktion für Projekte, die das Internet in Österreich voranbringen sollen. Seit dem Jahr 2006 können kluge Köpfe ihre Projektvorschläge einreichen und Fördersummen von bis zu 50.000 EUR erhalten. „Der Erfolg der Netidee liegt in ihrer Flexibilität. Der Schwerpunkt liegt jedes Jahr auf einem anderen Themengebiet“, erklärt Rupert Nagler, Stiftungsvorstand der Internet Foundation Austria (IPA). Lag der Fokus im vergangenen Jahr auf dem Thema Sicherheit, so lag er in diesem Jahr auf dem Thema „e-Inclusion“ und damit der Forderung „Internet für alle“.

Das Erfolgsrezept der Netidee findet nicht nur in Österreich anklang, das Modell wurde auch schon international kopiert: In Großbritannien und Schweden gibt es bereits ähnliche Förderaktionen.

Klare Vorgaben für die Einreichung

Die Voraussetzungen für eine Netidee-Förderung sind ganz klar vorgegeben: Gefördert werden kreative und vernetzte Projekte auf Open Source Basis, die den Public Domain-Gedanken verfolgen – und damit für alle zugänglich sind. Weitere wichtige Faktoren, die über eine Förderung entscheiden: Das Projekt muss klar und

verständlich beschrieben werden, von vielen genutzt und auch von anderen Usern weiterentwickelt werden können. Diese Anschlussfähigkeit war auch schon in den Vorjahren ein wichtiges Erfolgskriterium von Netidee-Projekten. Außerdem: Die Zielgruppe muss klar definiert sein, genauso wie die Messkriterien für die Reichweite des Projekts. Und: Die Projekte bzw. deren Erfolg müssen laufend evaluierbar sein.

Netidee – Eine Erfolgsgeschichte seit 2006

Seit dem Start der Netidee wurden insgesamt 59 kreative und innovative Projekte gefördert. Die Erfolge können sich sehen lassen: Im ersten Jahr 2006 wurde beispielsweise von einem Projektanden die Volldigitalisierung des österreichischen Wanderkarten-Systems vorgenommen. Ein Jahr später wurden mobile Internet-Guides für ältere Menschen entwickelt und 2008 konnte man über das Projekt „Spotlight“ Einblicke in die Internetkriminalität und ihre Bekämpfung bekommen.

„Wir erhalten jährlich mehr als vierzig Einreichungen, bei denen sich das Niveau von Jahr zu Jahr konstant gesteigert hat“, freut sich Nagler über die rege Teilnahme an der Netidee und die Qualität der eingereichten Projekte.

Die Macher der Förderaktion

Organisiert und finanziert wird die Förderaktion von der gemeinnützigen Internet Foundation Austria (IPA), die vom österreichischen Internet-Providerverband ISPA gegründet wurde. Stiftungszweck: Das Internet in Österreich fördern. Der Erfolg der Netidee gibt den Initiatoren Recht.

Das Geld für die Aktion stammt aus den Erträgen der IPA-Unternehmen – die Stiftung ist die Mutterorganisation der Internet-Verzeichnisdienste nic.at (alle .at-Domains) und enum.at (Telefonnummern im Internet).

Internet für alle: Ideen mit Reichweite

„Was für uns ein selbstverständlicher Teil des Alltags ist, bleibt vielen Menschen noch immer verwehrt: Die Benutzung des Internets für berufliche und private Zwecke. Die digitale Ausgrenzung von großen Teilen der Bevölkerung ist nicht nur ein Problem zwischen Erster und Dritter Welt, sondern auch in unserem Land Realität. Aus diesem Grund suchen wir Projekte, die zur konkreten Lösung dieses Problems beitragen“, erklärt Nagler die Motivation für das Thema des vierten Calls. Es gilt jenen „Digital Divide“ zu schließen, der Menschen die Nutzung des Internets aufgrund von gesundheitlichen, finanziellen, ethischen oder bildungsbezogenen Hindernissen, fehlender digitaler Kompetenz oder mangels Zugang zum Internet erschwert.

„e-Inclusion“: Internet für alle

Die Zielgruppe für den diesjährigen Call ist somit klar umrissen: Menschen, die das Internet bislang noch nicht oder nur wenig genutzt haben, im Besonderen auch Menschen mit Behinderungen. „Die geförderten Projekte sind aufgefordert, genau diese Zielgruppen anzusprechen und ihnen einen konkreten Mehrwert zu bieten – sprich ihnen den Zugang zum Internet zu ermöglichen oder zu erleichtern“, erklärt Nagler die Voraussetzungen.

500 Arbeitsstunden, 47 Einreichungen, 8 geförderte Projekte

In mehr als 500 unbezahlten Arbeitsstunden sichtete und bewertete der Förderbeirat nach Ablauf der Einreichfrist im August 2009 die eingelangten Projekte. Das Ergebnis: Acht Projekten konnten je nach Projektgröße Fördersummen zwischen 2.000 EUR und 50.000 EUR zugesagt werden. Im Folgenden werden drei der Top-Projekte vorgestellt.

Beispiel: UMAKLICKN – Internet in ländlichen Randregionen

Selbst wenn die Versorgung und der Zugang zum Internet gegeben sind, gibt es für viele Menschen noch immer Hemmschwellen, es auch wirklich zu nutzen. Das Projekt „UMAKLICKN“ versucht, genau diese Hemmschwellen in der durch Breitband gut erschlossenen Region Lieser-/Maltatal, einer ländlichen Region in Kärnten mit ca. 3.600 Haushalten, abzubauen. Durch Informationsveranstaltungen in den verschiedenen Gemeinden, Internetsprechtage im

Rathaus sowie Schulprojekte und ein Mentorenprogramm sollen die Menschen dazu ermuntert werden, das Internet zur Informationsbeschaffung, zum Lernen, im eigenen Betrieb und als Kommunikationsmittel zu nutzen.

**Beispiel:
Senior Social-Plattform –
Vernetzung 50+**

Facebook, MySpace, Twitter und Co. sind Plattformen, die ein junges Zielpublikum ansprechen. Die Folge: junge Menschen sind gut vernetzt. Wie steht es aber um die virtuelle Vernetzung von Menschen der Altersgruppe 50+ aus? Im Moment noch nicht sehr gut. Nur sieben Prozent der Senioren sind aktive Nutzer von sozialen Netzwerken im Internet. Das Projekt Senior Social-Plattform zielt daher darauf ab, älteren Zielgruppen das Internet als Plattform zur Interaktion und zum Austausch schmackhaft zu machen. Damit kann beispielsweise der sozialen Isolation im Alter entgegengewirkt werden.

**Beispiel: AmauroMap –
Kartensysteme für blinde
und sehgeschwache
Menschen**

Die Sprachausgabe bei Routenplanern war ein erster Schritt zur Überwindung von Nutzungsbarrieren für blinde Menschen. Mit dem Projekt AmauroMap soll der nächste folgen: Der barrierefreie Gebrauch von Stadtplänen im Internet. Ein völlig neues Angebot an Informationen – die Beschreibung von Häuserblöcken, Straßen- und Grünräumen oder die Darstellung von Orten mit Mitteln, die andere Sinne als den Sehsinn ansprechen – soll blinde und sehgeschwache Menschen die letzten Hürden bei der Nutzung solcher Karten überwinden lassen.

**Der weitere Fahrplan:
Die Projekte lernen laufen**

Die Vergabe der Förderungen ist erst der Anfang erfolgreicher Netidee-Projekte: Nach Abschluss eines verbindlichen Projektplans mit dem Förderbeirat haben die Projektanden bzw. die Projektteams ein Jahr Zeit zur Umsetzung ihrer Ideen. „Wir haben den Projekten auf die Beine geholfen, nun müssen sie selbst laufen lernen“, so Rupert Nagler. Die Präsentation und die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse erfolgt dann im Herbst 2010. Zur Absicherung des Fortschritts sind immer wieder Zwischenprüfungen des Projektstatus durch den Förderbeirat eingeplant. Die Ergebnisse werden regelmäßig auf transparente Art und Weise für alle unter www.netidee.at veröffentlicht.

Netidee 2010: Call Nr. 5

Im kommenden Jahr feiert die Netidee ihr fünfjähriges Jubiläum. „Wir können bald stolz auf fünf Jahre Förderung des Internets in Österreich zurückblicken. Ich kann mir nur wünschen, dass es so vielversprechend weiter geht wie bisher. Das Thema „Internet für alle“ wird uns voraussichtlich auch in unserem Jubiläumsjahr weiter begleiten“, gibt Nagler einen Ausblick.

Rückfragehinweis:**Rückfragen richten Sie bitte an:**

IPA Pressestelle
Pleon Publico
Public Relations & Lobbying
Neulinggasse 37, 1030 Wien

Mag.(FH) Michael Höfler
Senior Consultant
Tel: +43 1 717 86 22
Fax: +43 1 717 86 60
E-Mail: michael.hoefler@pleon-publico.at